



Cisco in Deutschland

Unser Beitrag zur digitalen Zukunft

Inhaltsverzeichnis

3 Vorwort

4 Zwischen heute und morgen

12 Zwischen alten Stärken und neuen Chancen

18 Zwischen 80 Millionen und ihrer digitalen Zukunft

22 Zwischen sicher fühlen und sicher sein

28 Zwischen wollen und machen

38 Zwischen Tafel und Tablet

46 Zwischen zuhören und loslegen

52 Zwischen Technologie und Menschen

56 Deutschland Digital



Liebe Leserin, lieber Leser,

Deutschland hat im letzten Jahr einen Digitalisierungs-Schub sondergleichen erlebt. Durch die vielen digitalen Lösungen konnten wir unseren Alltag während der Pandemie in vielen Bereichen aufrechterhalten. Doch wir haben auch gesehen: Der digitale Fortschritt kommt noch nicht bei allen gleichermaßen an. Mancherorts fehlen die technischen Voraussetzungen, das Know-how oder die finanziellen Mittel. Damit dies nicht zur Gefahr für unsere Gesellschaft wird, engagiert sich Cisco intensiv dafür, dass Digitalisierung für alle ein Erfolg wird. Ich bin überzeugt, dass sie zu mehr Wohlstand, Chancengleichheit und Nachhaltigkeit beitragen kann.

Wohlstand: Ob privat, im öffentlichen Sektor oder in der Wirtschaft – IT hält den Laden am Laufen. Dank der Digitalisierung haben viele Unternehmen die neuen Herausforderungen erfolgreich gemeistert. Viele konnten ihre Prozesse flexibler aufstellen, ihre Geschäftsmodelle schneller anpassen oder ihre MitarbeiterInnen quasi über Nacht ins Homeoffice schicken. All diese Faktoren haben dazu beigetragen, dass unser Bruttosozialprodukt in Deutschland vergleichsweise stabil geblieben ist.

Nachhaltigkeit: Wir haben gesehen, dass scheinbar Unmögliches doch möglich ist – die Erreichung unserer Klimaziele. Durch ressourcenschonendes Wirtschaften, mehr Homeoffice, weniger Flugverkehr und Autos auf den Straßen, konnten wir unsere CO₂-Emissionen um 42 Prozent im Vergleich zu 1990 reduzieren. Damit haben wir die Erwartungshaltung von 40 Prozent übertroffen. Und IT ist Teil dieses Erfolges.

Chancengleichheit: Vor kurzem hat das Weltwirtschaftsforum in ihrem Weltrisikobericht „digitale Spaltung“ erstmals als eine der fünf größten Risiken der nächsten Jahre genannt.

Das bestätigt auch unsere [repräsentative Umfrage](#): Nur 13 Prozent der Deutschen sagen, dass sich die Chancengleichheit durch Digitalisierung verbessert hat. Ein alarmierendes Ergebnis und klarer Auftrag für uns. Digitalisierung darf kein Eliteprojekt sein – sie muss gleiche Chancen für alle schaffen, unabhängig von Wohnort, Bildung, Einkommen oder Alter. Gerade im Bereich der Bildung müssen wir schnell handeln, um eine Mehr-Klassen-Gesellschaft zu verhindern.

Ich bin überzeugt, dass wir den Digitalisierungsschwung der letzten Monate mitnehmen und viele Prozesse neu und digitaler denken werden. Auf diese Weise werden wir viele der gesellschaftlichen Herausforderungen meistern und wir von Cisco werden diese Entwicklung weiter aktiv vorantreiben.

Gemeinsam mit unseren MitarbeiterInnen, Partnern und Kunden wollen wir die Brücke spannen zwischen dem hier und jetzt und Deutschlands digitaler Zukunft. In diesem Bericht möchten wir zeigen, welchen Beitrag Cisco dazu in Deutschland leistet – mit Zahlen, Geschichten und Erfolgsbeispielen.

Mit besten Grüßen

Uwe Peter

Geschäftsführer Cisco Deutschland



Zwischen heute und morgen  spannen wir die Brücke.

Digitalisierung in Deutschland

2020 wird als eine Zäsur in die Weltgeschichte eingehen. Zu den Folgen dieses Jahres gehört eine veränderte Perspektive auf die Digitalisierung, gerade in Deutschland. Denn auch bei den oft skeptischeren Deutschen hat 2020 einen enormen Digitalisierungsschub ausgelöst. Gleichzeitig wurde sichtbar, was Technologie ermöglicht, wie sie in Krisensituationen konkret hilft – und wo Deutschland nach wie vor unerfreuliche Lücken aufweist.

Technologie hat es uns ermöglicht, den Alltag weitgehend aufrecht zu erhalten und auch aus der Ferne in Kontakt zu bleiben. Schulen, Unternehmen und Behörden konn-

ten durch stärkere Vernetzung weiterarbeiten. Die deutsche Wirtschaft hat auch deshalb die Folgen der Pandemie bisher besser gemeistert als andere.

Noch profitieren nicht alle von den Chancen

Das Weltwirtschaftsforum (WEF) sieht einen enormen Schub, der aber auch Schattenseiten bringt: „Covid-19 hat die vierte industrielle Revolution durch den raschen Ausbau von E-Commerce, Online-Bildung, digitaler Gesundheit und Fernarbeit beschleunigt und erweitert“, heißt es im [Global Risk Report](#). Gleichzeitig benennt er erstmals „digitale Ungleichheit“ als eines der fünf größten kurzfristigen Risiken.

Denn auch wenn 2020 die Vorteile der Digitalisierung greifbar und erlebbar gemacht hat, kommen sie noch nicht bei allen BürgerInnen gleichermaßen an. Denn wo notwendige technische Voraussetzungen fehlen, können nicht alle von den digitalen Chancen profitieren.

Eine [Cisco-Umfrage](#) zeigt diese Gefahr ebenfalls in Deutschland: Zwei Drittel der Deutschen (66%) sagen, dass die neuen digitalen Möglichkeiten mit Homeoffice und Home Schooling in den letzten Monaten eher zu ungleichen Chancen geführt haben. Besonders in den Bereichen Behörden und Verwaltung (38%), Bildung (35%) und Gesundheitswesen (23%) hätten sich die Deutschen bessere Angebote gewünscht. Die wichtigsten Voraussetzungen für mehr Chancengleichheit sind für die Deutschen dabei: Breitband und Glasfaser (51%), Videokonferenz-Tools (18%) sowie 5G und Wifi (17%).



Claudia Nemat

Vorstandsmitglied Deutsche Telekom AG, Technologie und Innovation

„Egal ob Mobilfunk oder Festnetz, 5G oder Glasfaser: Wir brauchen die besten Technologien für schnelle und sichere Verbindungen in Deutschland. Nur wenn wir alle Menschen zuverlässig vernetzen, kann Digitalisierung hier ein nachhaltiger Erfolg werden.“

Schneller werden, um die eigenen Ansprüche zu erfüllen

Deutschland hat also Hausaufgaben zu erledigen – auch, um in der wirtschaftlichen Erholung nicht von anderen Ländern überholt zu werden.

Der [Cisco Digital Readiness Index](#) zeigt: Deutschland hat sich zwar in drei von sieben Kategorien der Digitalisierung verbessert – ist aber gleichzeitig im internationalen Ranking von Rang 6 auf Rang 14 zurückgefallen. Denn andere waren schneller in ihren Fortschritten.

Die Bundesrepublik schlägt sich besonders gut bei den Lebensbedingungen und dem gebotenen Investitionsumfang. Bei der technologischen Infrastruktur erreicht Deutschland nur das Mittelfeld. Und deutlichen Nachholbedarf gibt es bei den Bedingungen für Start-ups und der Akzeptanz von Technologie. Gerade beim letzten Punkt könnte das vergangene Jahr ein positives Umdenken bewirkt haben.

Es muss der Anspruch Deutschlands und seiner Unternehmen sein, hier besser zu werden. Und durch Digitalisierung die eigene Wettbewerbsfähigkeit nicht nur zu sichern, sondern auszubauen. Das sehen auch die BundesbürgerInnen so: Drei Viertel der Deutschen finden es einer [Cisco-Umfrage](#) zufolge wichtig, dass Deutschland eine Spitzenposition in der Digitalisierung einnimmt.

Jedoch sehen 70 Prozent der Befragten Deutschland eher im untereren Drittel. Um das zu ändern, halten sie Fortschritte besonders in drei Bereichen für nötig: Bildung, Ausbildung und Fachkräfte (45%), Forschung und Entwicklung (40%) sowie Förderung neuer Technologien (39%).



Mehr Digitalisierung – worauf es ab 2021 ankommt

Viele Veränderungen, die 2020 gebracht hat, werden sich fortsetzen. Um das neue Jahrzehnt erfolgreich zu gestalten, wird es darum gehen, diese Trends richtig zu nutzen. Cisco hat vier relevante Themen identifiziert.

Trend 1

Das Büro sorgt als „Surroundable“ für Gesundheit und Sicherheit

Sensoren in unseren Arbeitsräumen werden helfen, Sicherheit und Gesundheit zu schützen. Im Zusammenspiel mit Kollaborationsplattformen werden sie darüber wachen, dass Räume nicht überfüllt werden und MitarbeiterInnen über Auslastung und Hygiene informieren.



Trend 2

Passwörter sterben aus

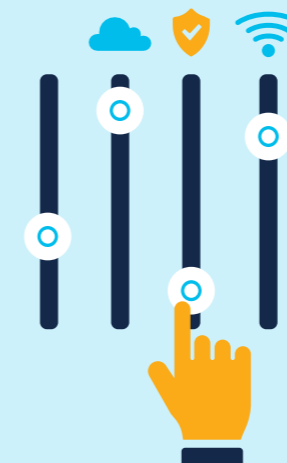
Die häufigste Ursache für Sicherheitsvorfälle sind noch immer gestohlene oder verlorene Passwörter. Die Zukunft wird ohne sie auskommen – und stattdessen biometrische Merkmale und Zweifaktorauthentifizierung nutzen. Das ist einfacher, komfortabler – und sicherer. Adieu, Passwortmerktzettel am Monitor.



Trend 3

Flexibilität ist Trumpf – gerade bei den Kosten

Bei sich dynamisch verändernden Marktbedingungen können klassische IT-Modelle nicht schnell genug reagieren. Software-as-a-Service und Pay-as-you-Consume-Modelle geben Unternehmen die Freiheit, schnell zu skalieren. So zahlen sie nur für das, was sie auch wirklich brauchen.

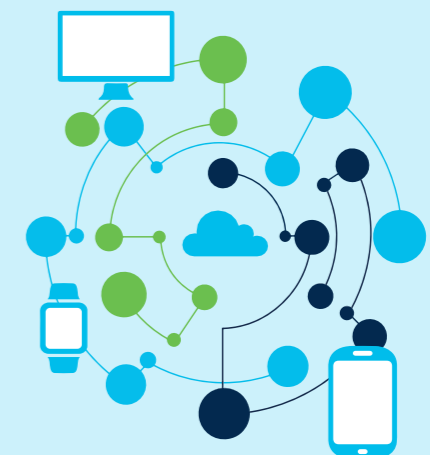


Trend 4

Wettbewerbsfähigkeit per App und Cloud

Cloud-Applikationen und mobile Apps schaffen Flexibilität und Übersicht – egal, von welchem Ort. So werden passgenaue Services möglich.

2020 ist deutlich geworden: Wer digital und bei der Infrastruktur gut aufgestellt war, hat die Folgen der Pandemie besser gemeistert. Diese Möglichkeiten müssen 2021 allen zugänglich gemacht werden. Denn Technologie ist nicht nur der Schlüssel für wirtschaftlichen Erfolg – sondern auch für Chancengleichheit. Technologien wie 5G und Wifi6 werden entscheidend dabei sein, Brücken über die digitale Kluft zu schlagen.



Eine gerechtere Zukunft für alle

Technologie hat in der Pandemie vielerorts Zusammenhalt, Teilhabe und gegenseitige Hilfe ermöglicht. Aber es wurde auch deutlich, dass nicht überall die notwendigen Voraussetzungen vorhanden sind. Nicht alle Menschen – weder weltweit noch in Deutschland – haben Zugang zu gleichen Chancen.

Die Mission von Cisco lautet seit jeher: „Connect the Unconnected“. Also: Alles Nicht-Verbundene zu vernetzen. Das bedeutet nicht nur, die grundlegenden Technologien dafür zu entwickeln, sondern uns selbst mit unserem Know-how und unserer Begeisterung für die Möglichkeiten der Digitalisierung einzusetzen. Das Ziel ist: eine Welt mit gleichen Chancen und damit eine gerechtere Zukunft für alle zu schaffen.

Deshalb hat Cisco den Anspruch an sich selbst erweitert und festgeschrieben: „To Power an Inclusive Future for All“. Cisco glaubt an eine Gesellschaft, an der alle gleichberechtigt teilhaben können – egal an welchem Ort, mit welcher Bildung, Alter, Geschlecht oder Hautfarbe. Technologie ermöglicht das – vorurteilsfrei und zuverlässig.

Ungleiche Chancen zeigen sich in vielen Aspekten der Gesellschaft – und überall kann Technologie helfen, sie zu überbrücken.

In Entwicklungsländern geht es darum, überhaupt Zugang zu medizinischer Versorgung, sauberem Wasser oder Teilnahme am Handel zu haben. In hoch entwickelten Ländern wie Deutschland gilt es vor allem, die Digitalisierung in die Fläche bringen, also auch außerhalb der Ballungsräume vollen Zugang zu Angeboten und Dienstleistungen der digitalisierten Welt zu ermöglichen. Daran arbeitet Cisco seit vielen Jahren im Rahmen seines Investitionsprogramms „Deutschland Digital“.



Technologie und Vernetzung:

- schaffen **Zugang zu Information**
- ermöglichen Zugang zu **wirtschaftlichen und sozialen Dienstleistungen**
- eröffnen Chancen, am **Wirtschaftsleben teilzuhaben**
- garantieren **gleiche Chancen auf Bildung und Weiterbildung** und ermöglichen Zugang zur modernen (Arbeits-)Welt
- leisten einen Beitrag zu **Ressourceneinsparung und Klimaschutz**
- verbessern Lebensbedingungen durch **effiziente Entwicklungshilfe**



Zwischen alten Stärken und neuen Chancen

spannen wir die Brücke.



Deutschland – zwischen Tradition und Zukunft

Deutschland zählt zu den erfolgreichsten Wirtschaftsnationen. Nicht umsonst steht „Made in Germany“ seit mehr als 60 Jahren für Qualität. Dieser Ruf ist maßgeblich vom Ingenieurwesen und der Industrie geprägt, vor allem im Automobilsegment. Die deutsche Wirtschaft charakterisieren nicht nur führende Großkonzerne, sondern vor allem ein breit aufgestellter Mittelstand. Rund 1.600 Weltmarktführer stammen von hier. Deutschland ist bekannt für seine Innovationskraft, die seit jeher eine Stärke und Quelle des Erfolgs ist. Jetzt muss diese Stärke aber 5G-fähig werden.

Das digitale Deutschland 2023

Jährlich untersucht Cisco im Annual Internet Report, wie die Vernetzung der Welt voranschreitet.

Die wichtigsten Zahlen zur Digitalisierung in Deutschland 2023



88%

der Deutschen – das sind 74,1 Millionen – nutzen das Internet



823 Mio.

Geräte sind vernetzt, davon 477 Millionen Maschinen



> 18%

aller mobilen Verbindungen basieren auf 5G

Allerdings stellt die fortschreitende Digitalisierung die Wirtschaft und Verwaltung vor große Herausforderungen – vor allem die Traditionsunternehmen. Hier verändern sich nicht nur die Produkte und Prozesse, sondern ganze Geschäftsmodelle, ganze Unternehmenskulturen.

5G und IoT sind die Gegenwart – und eine Voraussetzung für zukünftigen Erfolg

Für das Jahr 2023 prognostiziert Cisco 823 Millionen vernetzte Geräte in Deutschland. 477 Millionen davon werden Maschinen sein. Um an diesem Trend voll teilzuhaben, brauchen Unternehmen schon heute die Infrastruktur und Technologie für morgen. Cisco schlägt die Brücke in diese Zukunft. Bereits jetzt berührt fast der gesamte Internetverkehr in Deutschland Cisco-Produkte und -Services.

Cisco in Deutschland und der Welt

Tief verwurzelt im Silicon Valley und gleichzeitig eng eingebunden in die deutsche Wirtschaft und Gesellschaft: Das ist Cisco. In Deutschland zählen große, mittelständische und kleine Unternehmen sowie die öffentliche Hand zu den Kunden. Der Vertrieb läuft fast ausschließlich über lokale Partner.

Cisco gestaltet die Digitalisierung aktiv. Mit dem Programm „Deutschland Digital“ investiert Cisco direkt in die Beschleunigung der digitalen Transformation.

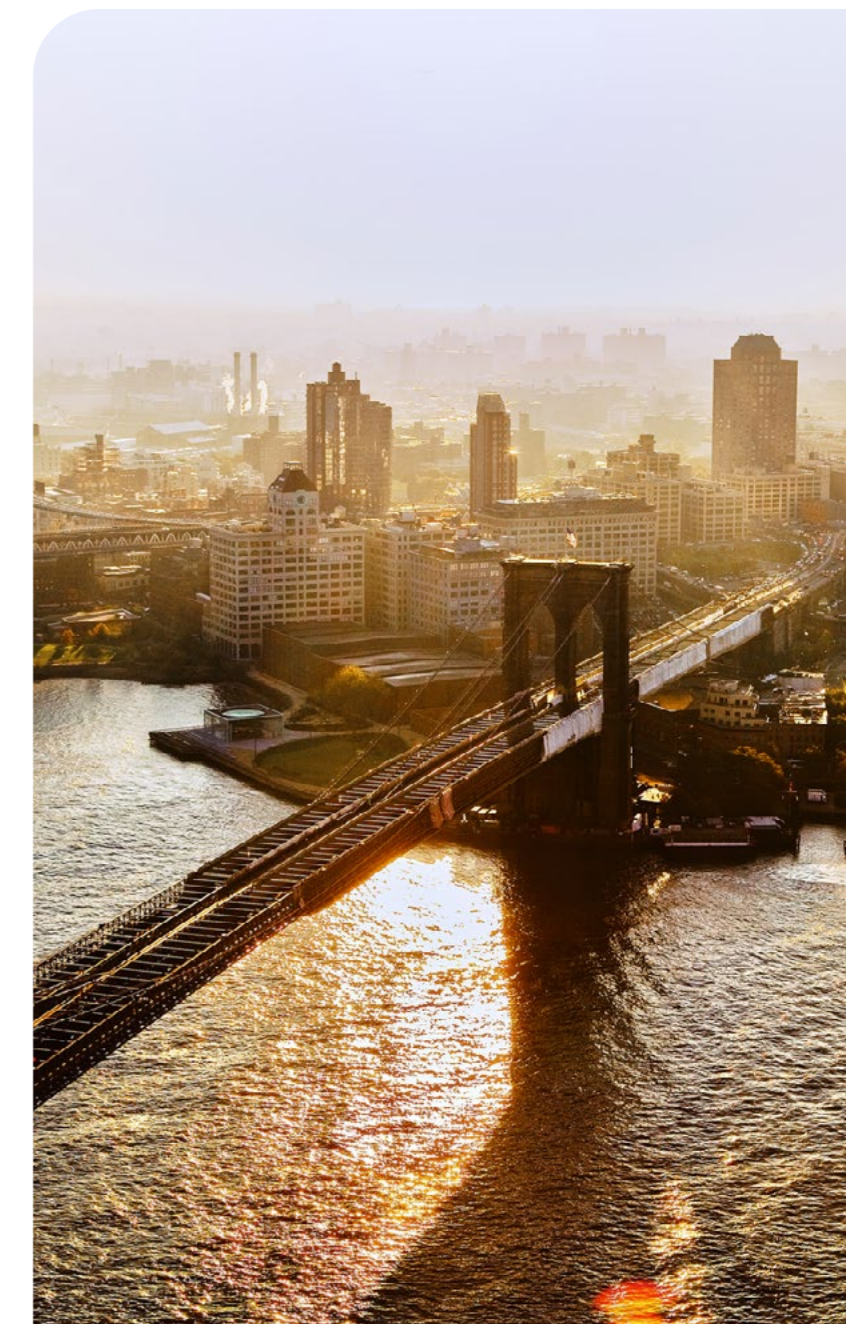
Außerdem liefert das Unternehmen die Infrastruktur für Aufbau und Betrieb von Mobilfunk- und Festnetzen. In Deutschland laufen 80 Prozent des Internetverkehrs über Geräte

von Cisco. Deshalb spielt Cisco hierzulande eine Schlüsselrolle beim Aufbau der innovativen 5G-Netze. In den kommenden drei Jahren plant Cisco, weltweit 5 Milliarden US-Dollar in den Ausbau von 5G zu investieren. Denn Infrastruktur stellt eine entscheidende Voraussetzung dafür dar, die Vorteile der Digitalisierung allen verfügbar zu machen.

Cisco treibt Innovationen und Märkte voran

Im Geschäftsjahr 2020 erreichte Cisco weltweit einen Umsatz von 49,3 Milliarden US-Dollar. Mittel, die es aktiv für Innovationen einsetzt: Weltweit investiert Cisco jährlich rund 6 Milliarden US-Dollar in Forschung und Entwicklung. Pro Jahr gibt das Unternehmen zwischen 200 und 300 Millionen US-Dollar für direkte Investitionen aus. Derzeit besteht das Investmentportfolio aus mehr als 120 Unternehmen. Insgesamt hat Cisco bereits mehr als 200 Unternehmen inklusive ihrer MitarbeiterInnen übernommen, die heute das Portfolio strategisch ergänzen.

So baut Cisco seine weltweit führende Rolle in verschiedenen Industriesegmente weiter aus. Sie reichen von klassischer Netzwerktechnologie über Datacenter, Collaboration-Lösungen und Cloud-Services bis hin zu Security. Mit 21.900 Beschäftigten in der F&E-Sparte arbeitet Cisco stetig daran, Kunden und Partnern die besten Lösungen anzubieten. Gleichzeitig treibt es die Innovation in diesen Marktsegmenten mit vollem Engagement voran.



Immer nah am Kunden

Neben dem Geschäft mit den Service-Providern gibt es fünf weitere Kundensegmente: globale Konzerne, große, deutsche Unternehmen, den Mittelstand, Firmen, die noch am Beginn ihrer Digitalisierungsreise stehen sowie die öffentliche Hand. Die genaue Kenntnis dieser Segmente hilft Cisco, Kundenbedürfnisse früh zu identifizieren und zu bedienen.



Die Struktur von Cisco in Deutschland orientiert sich an der deutschen Wirtschaft: Die wichtigsten Niederlassungen befinden sich in Garching bei München, Eschborn bei Frankfurt, Berlin, Hamburg, Stuttgart, Düsseldorf und Bonn.

12,7 Milliarden

US-Dollar erlöste Cisco im Geschäftsjahr 2020 in der EMEAR Region

>6 Milliarden

US-Dollar steckt Cisco jährlich in Forschung und Entwicklung

21.900

MitarbeiterInnen beschäftigt Cisco in der Sparte Forschung und Entwicklung

1.800

Partner vertreiben in Deutschland Cisco-Produkte

35 Millionen

US-Dollar investierte Cisco in die deutsche Networking Academy

200 - 300 Millionen

US-Dollar steckt Cisco jährlich in direkte Investitionen

Cisco setzt auf Partnerschaft

Cisco verkauft in Deutschland fast ausschließlich über Partner. An fast jedem Cisco-Geschäft ist daher ein deutsches Unternehmen direkt beteiligt. Mehr als 1.800 Systemhäuser in ganz Deutschland vertreiben Cisco-Produkte. Gemeinsam mit Cisco entwickeln sie Lösungen für die Kunden: vom kleinen Mittelständler vor Ort bis zum globalen Großkonzern. Zusammen sorgen Cisco und seine Partner so für Wirtschaftswachstum und Arbeitsplätze.



Rüdiger Wölfl

Managing Direktor Channel & Partner Organisation

„Die deutsche Partner-Organisation ist ein echter Leuchtturm im Cisco-Universum, denn nur gemeinsam mit unseren Partnern ermöglichen wir eine erfolgreiche Digitalisierung in Deutschland.“

Cisco ist es in den vergangenen knapp 30 Jahren in Deutschland gelungen, ein einzigartiges Ökosystem aufzubauen. Neben einigen großen Partnern ist die Cisco-Partnerlandschaft mittelständisch geprägt. Die oft lokal verwurzelten Partner helfen Cisco, für die Kunden vor Ort die richtige Lösung zu finden. Damit bringt Cisco Wirtschaftswachstum und Arbeitsplätze in die Fläche und stimuliert gleichzeitig das Wachstum der Partner vor Ort.

Cisco hilft Partnern, ihr Know-how und Geschäft weiterzuentwickeln

Die Partner profitieren auch anderweitig von Cisco: Das Unternehmen investiert laufend in Weiterbildung und Zertifizierung von Partnern.

Gerade in den für Deutschland wichtigen Themen wie Innovation und Sicherheit. Cisco unterstützt seine Partner auch mit direkten Investitionen in gemeinsame Marketing-Kampagnen.

Jedes Jahr zeichnet Cisco seine erfolgreichsten Partner aus. 2020 hat Cisco 24 Preise an deutsche Partner vergeben.

Cisco und seine Partner sind mehr als die Summe der Teile. Gemeinsam schaffen sie bei Kunden Werte, lernen voneinander, wachsen und gestalten ihren Erfolg.





Zwischen 80 Millionen und ihrer digitalen Zukunft  spannen wir die Brücke.

Deutschland Digital

Cisco ist überzeugt: Digitalisierung fördert Wachstum und Chancengleichheit. Deswegen hat das Unternehmen 2016 das Investitionsprogramm „Deutschland Digital“ gestartet. Die Initiative ist Teil des globalen Cisco-Programms „Country Digital Acceleration“. In Deutschland liegen die Schwerpunkte auf Cybersicherheit, Innovation und Bildung.

Diese Fokussierung trifft den Bedarf in Deutschland: Eine [Cisco-Studie](#) zeigt, dass die Deutschen gerade bei Bildung und Sicherheit Handlungsbedarf sehen.

Die langfristig angelegte Initiative hilft, gemeinsam mit Unternehmen, Politik und Wissenschaft, die Digitalisierung zu beschleunigen und so Wachstum zu schaffen. Dazu gehört es auch, Behörden dabei zu unterstützen, die Verwaltung zu digitalisieren.

Innovation schafft neue Chancen

Innovation ist der Schlüssel zur Lösung aller großen Herausforderungen unserer Zeit. Ob klimaneutrale Mobilität in Metropolen, digitaler Wandel in Verwaltung und Industrie oder die Gesundheitsversorgung einer alternden Gesellschaft: Überall sind Ideen, Engagement und neue Technologien gefragt, um die Zukunft erfolgreich zu gestalten. Cisco trägt dazu bei, die Innovationskraft der Ingenieursnation mit dem Schub der Digitalisierung zu vereinen.

Zu den Investitionen zählen Anschubfinanzierungen für konkrete Digitalisierungsprojekte, Forschungsgelder, der Ausbau des Cisco Networking Academy Programms sowie zusätzliche Personal- und Infrastrukturausgaben.



Iris Plöger

Mitglied der Hauptgeschäftsführung beim BDI e.V.

„Deutschland hat im internationalen Umfeld noch immer eine Spitzenposition, die vor allem auf der hohen Innovationsleistung deutscher Unternehmen und dem engen Zusammenspiel von Wissenschaft und Wirtschaft beruht. Um diese Position zu halten, sind aber dringend politische Weichenstellungen mit Blick auf Bildung, den Ausbau der Infrastruktur, den Zugang zu Daten für KI-Anwendungen und deutlich mehr Investitionen in F&E erforderlich.“

Cybersicherheit – Grundstein für Vertrauen

Je weiter die Vernetzung unser Leben durchdringt, umso entscheidender wird auch Cybersicherheit. Damit Menschen digitale Systeme nutzen, müssen sie ihnen vertrauen können.

Wenn Menschen, Daten, Prozesse und Dinge vernetzt werden, entstehen neue Angriffsflächen für Cyberkriminelle. Deshalb muss Cybersicherheit die Grundlage jedes Projekts sein. Dabei genügt es nicht, Sicherheitslösungen stets weiterzuentwickeln. Auch Anwender und Entwickler müssen wissen, was sie beachten sollten und tun können.

So denkt Cisco auch bei allen Deutschland Digital-Projekten Sicherheit von Anfang an mit. Mit dem Security & Trust Office oder dem Technology Verification Service Center stehen in Deutschland kompetente Ansprechpartner für Sicherheitsfragen zur Verfügung, die auch Einblick in Ciscos Quellcode gewähren. Zudem engagiert sich Cisco in vielen Branchen-Initiativen, wie zum Beispiel der Charter of Trust.



Arne Schönbohm

Präsident des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI)

„Um die Widerstandsfähigkeit Deutschlands gegen Cybergefahren zu erhöhen, müssen Akteure aus Staat, Wirtschaft und Gesellschaft verzahnt handeln, denn nur ein gemeinsamer Ansatz kann zum Erfolg führen.“

Bildung ist der Schlüssel zu Chancengerechtigkeit

Ohne Bildung lassen sich die Möglichkeiten der Digitalisierung nicht erfolgreich gestalten. Künftig werden 90 Prozent der Berufe nicht mehr ohne IT-Grundkenntnisse auskommen. Die COVID-19-Pandemie hat es deutlich gezeigt: Arbeitswelt, Schule, Miteinander. Alles gestalten wir mit Hilfe digitaler Lösungen. Daraus folgt ein Bildungsauftrag für alle Menschen: Egal ob Führungskraft, Mitarbeiter, Arzt oder Lehrer – sie alle brauchen digitale Fähigkeiten.

Cisco bietet dafür Aus- und Weiterbildung in der Networking Academy. Hier erhalten Berufsschulen, Universitäten, Schulen und Volkshochschulen eine kostenlose Ausbildung ihrer Lehrkräfte und Unterrichtsmaterialien. Dabei stehen vor allem Nicht-ITler im Mittelpunkt. Darüber hinaus gibt es Angebote, die sich speziell an Migranten richten. So ist Cisco seit fünf Jahren Plattform-Partner der ReDI School of Digital Integration.



Hier sehen die Deutschen den größten Handlungsbedarf.

43,6%

Bildungswesen, Schulen und Universitäten



Zwischen sicher fühlen und sicher sein  spannen wir die Brücke.

Ciscos Engagement für Sicherheit

Das Jahr 2020 hat Alltag und Berufsleben der Menschen weltweit massiv verändert. Die Corona-Pandemie machte für viele das Zuhause zum Arbeitsplatz. Die rasante Umstellung war auch für die IT-Sicherheit eine enorme Herausforderung. Unternehmen mussten umdenken, viele ihre Konzepte weiterentwickeln. Denn die Sicherheit muss den Anwendungen folgen können.

Nicht nur sicher fühlen, sondern sicher sein

Die Grundlage der digitalen Wirtschaft ist Vertrauen in Technologie. Dieses Vertrauen entsteht nur, wenn Cyber-Risiken minimiert und gemanagt werden. Und das ist ein Team-sport – wie etwa die Sicherheit im Straßenverkehr ein Thema für viele Akteure ist. Industrie, Politik, Forschung, Bildung und Behörden verbessern sie zusammen. Auch Cybersicherheit muss als gemeinsame Anstrengung verstanden werden. Unternehmen und Behörden in Deutschland sind hier auf einem guten Weg.

Die Deutschen glauben, dass **Alltagsdinge** durch neue Technologien **einfacher (60 Prozent)**, aber auch **unsicherer (51 Prozent)** werden. Trotzdem sagen 48 Prozent, dass Technologie unser Leben insgesamt besser macht.

Quelle: Umfrage „So digital ist Deutschland“ 2018



„Cyberangriffe werden immer ausgefeilter“

Der Lagebericht zur IT-Sicherheit 2020 des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) kommt zum gleichen Schluss: des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) kommt zum gleichen Schluss: „Die Corona-Pandemie hat uns nochmals deutlich

vor Augen geführt, welche Bedeutung funktionierende und sichere IT-Infrastrukturen haben. IT-Sicherheit muss deshalb bei allen Digitalisierungsvorhaben einen Schwerpunkt bilden und von Anfang an mitgedacht und umgesetzt werden.“ Cisco unterstützt diesen Ansatz. Security by Design stellt eine wesentliche Grundregel dafür dar.

Bei seinen Lösungen setzt Cisco auf eine ganzheitliche und mehrschichtige Sicherheitsarchitektur. Hinzu kommen moderne Verschlüsselungstechnologien. Denn für Cisco sind das Recht auf Privatsphäre und das Recht auf Datenschutz Grundrechte. Zugleich engagiert sich Cisco, das Sicherheitsbewusstsein und die Reaktionsfähigkeit durch Weiterbildungen zu steigern. Denn mehr Sicherheit entsteht nur aus dem Zusammenspiel der richtigen Technologie und menschlichem Know-how.



Natalia Oropeza

Chief Cybersecurity Officer,
Siemens AG

„Ohne Cybersicherheit wäre die digitale Revolution mit all ihren Vorteilen nicht möglich. So können wir bei Industrie 4.0 nur erfolgreich sein, wenn wir den bestmöglichen Schutz vor Datenklau und Angriffen bieten. Es liegt daher in unserer Verantwortung, auch hochklassige Lösungen für Cybersicherheit zu entwickeln.“

Zusammen besseren Schutz erreichen

Gemeinsame Anstrengungen sind nötig, um der Gefahr wirksam zu begegnen. Seit Beginn der Corona-Krise haben Cyber-Bedrohungen und Warnmeldungen um 25 Prozent zugenommen. Das zeigt die Cisco-Studie „Future of Secure Remote Work“. Für Unternehmen heißt das: Sicherheitsmaßnahmen sollten kontinuierlich selbst oder durch Partner geprüft und verbessert werden.

In Deutschland engagiert sich Cisco etwa mit Cisco Talos, einer der größten Threat-Research-Organisationen der Welt, mit dem Security & Trust Office und im Rahmen von Partnerschaften für mehr Sicherheit.

Zertifizierungen schaffen Vertrauen

In Deutschland treiben Behörden wie das BSI durch Vorgaben, Prüfungen und Zertifizierungen Cybersicherheit maßgeblich voran. Ein Beispiel dafür ist etwa der BSI-Anforderungskatalog Cloud Computing Compliance Controls Catalogue (BSI C5). Er bietet eine allgemein anerkannte Basis für Sicherheit im Cloud Computing. Cisco hat diesen Zertifizierungsprozess für seine Webex-Dienste durchlaufen.

Das Security & Trust Office

Das deutsche Security & Trust Office (STO) in Berlin ist zentrale Schnittstelle für alle Fragen rund um Datenschutz, IT-Sicherheit und Cybersicherheit, die Ciscos Kunden bewegen. Die MitarbeiterInnen bieten Kunden und Organisationen maximale Transparenz und intensiven Austausch.

TVS Center als Praxis-Labor

Seit 2019 betreibt Cisco ein Technology Verification Service Center (TVS Center) in Bonn. Hier lassen sich die Sicherheit und der Betrieb von Netzwerktechnologien – insbesondere für kritische Infrastrukturen und Service Provider – unter realen Bedingungen testen. Das TVS Center ist Teil der integrierten Sicherheitsstrategie von Cisco, die von der Produktentwicklung über die Lieferkette und den Betrieb bis hin zum Datenschutz reicht.



95%

der befragten Unternehmen aus Deutschland gaben an, im letzten Jahr **Opfer eines Cyberangriffs** geworden zu sein.

62%

der Vorfälle verursachten Schäden von **über 400.000 Euro** je Fall.

40%

der deutschen Unternehmen leiden unter „**Cybermüdigkeit**“.

70%

der Unternehmen hatten aufgrund einer Sicherheitsverletzung einen **Ausfall** zu verzeichnen, der **länger als 5 Stunden** dauerte.

17%

der Unternehmen setzen mehr als **21 unterschiedliche Sicherheitsprodukte** ein.

51%

der **Sicherheitsmeldungen** aus der IT-Infrastruktur werden **analysiert**.

Cisco Talos: Der tägliche Kampf zwischen Gut und Böse

Holger Unterbrink sieht sich als Brückenbauer in einer Welt voll ungeahnter Möglichkeiten, die uns die Digitalisierung bietet. Doch diese Welt hat Feinde: Cyberkriminelle bedrohen die Digitalisphäre. „Wir kämpfen jeden Tag gegen neue Gefahren im digitalen Raum und damit letztlich für den Erfolg der Digitalisierung“, umreißt der 47-Jährige seine Profession, die zugleich seine Leidenschaft ist.



Spurensuche im digitalen Universum

Holger arbeitet als Technical Leader bei Cisco Talos – einer der größten Threat-Research-Organisationen der Welt. Das etwa 350-köpfige Eliteteam bündelt auf globaler Ebene hochkarätiges Know-how im Bereich der Bedrohungsaufklärung („Threat Intelligence“) und Malware-Analyse. Wie eine Task Force sucht Cisco Talos rund um die Uhr nach Spuren bislang unbekannter Schadprogramme. Zur Abwehr potenzieller Schäden teilt das Talos-Team die gewonnenen Informationen so schnell wie möglich mit anderen Stakeholdern in der weltweiten IT-Security-Gemeinde.

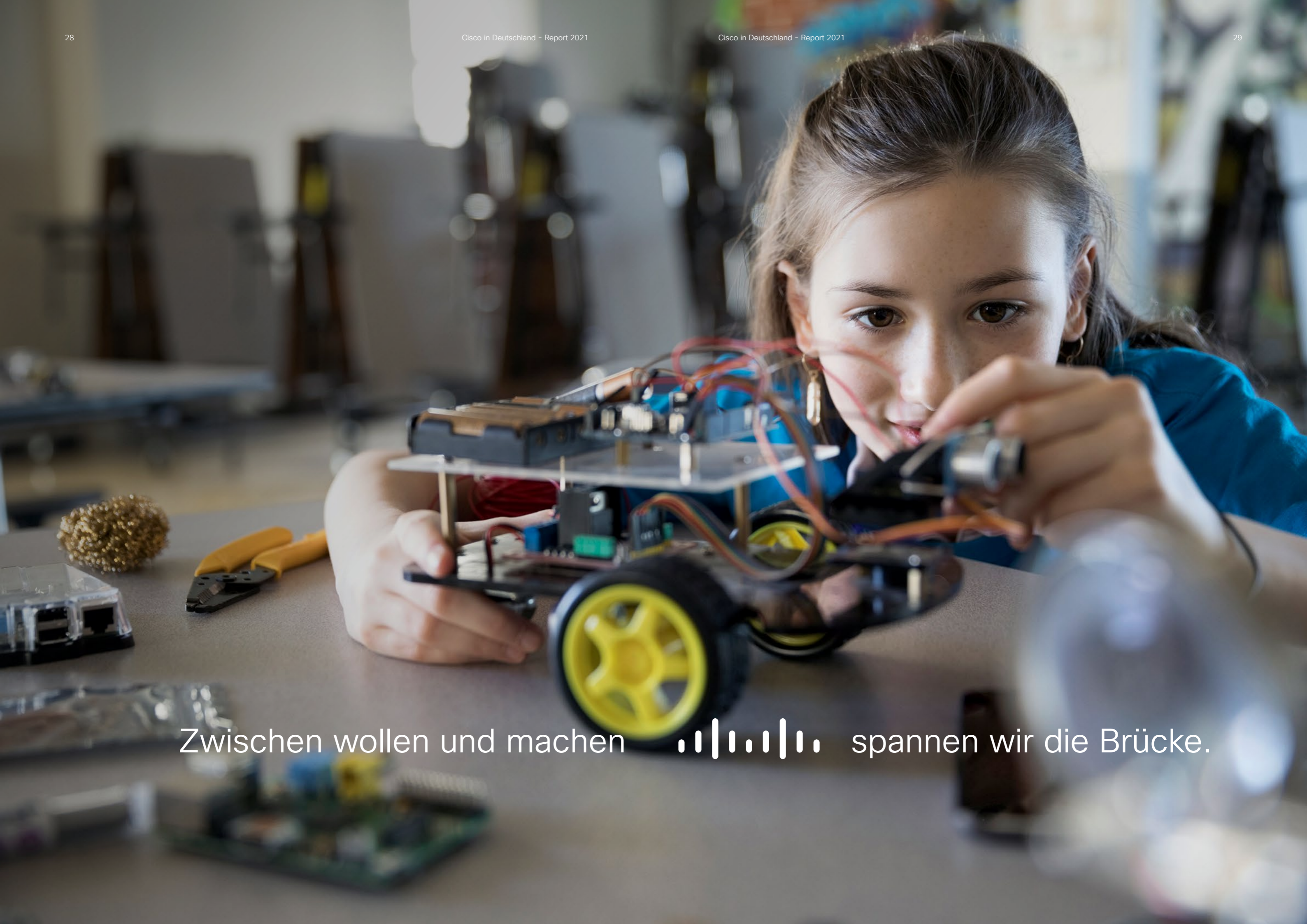
Doch woher kommen solche Informationen? Wie findet man Spuren einer Malware, die noch niemand kennt? „Eine wichtige Quelle sind Telemetrie-Daten von global verteilten Geräten“, antwortet Holger. Telemetrie bedeutet in diesem Fall: Datenverkehr, Verbindungen, verwendete Übertragungsstandards. Und weiter: „Sobald wir ein verdächtiges Muster in den Telemetriedaten erkennen, starten wir eine tiefere Analyse, um herauszufinden, ob es sich um eine neue Schadsoftware-Kampagne handelt.“ Dank intelligenter Algorithmen finden die Talos-Experten meist in Sekundenschnelle heraus, ob von einer Traffic-Anomalie tatsächlich eine Gefahr ausgeht.

Geteiltes Wissen ist der Schlüssel

Bei sehr gefährlichen Schadsoftware-Kampagnen arbeiten Holger und seine Kollegen mit

Incident Respondern, also geschulten Einsatzkräften vor Ort zusammen. So auch bei einem aufsehenerregenden Fall, der 2017 unter dem Namen NotPetya durch die Schlagzeilen ging: Die Analysen von Cisco Talos wiesen seinerzeit in die Ukraine als Ausgangspunkt der weltweiten Angriffswelle. Forensische Untersuchungen vor Ort brachten ans Licht, dass sich das Schadprogramm über eine infizierte Finanz- und Steuerungssoftware in ganz Europa und auf andere Kontinente ausgebreitet hatte. Offenbar war es professionellen Angreifern gelungen, den Entwicklungsserver eines Softwareherstellers zu kapern. Dort bauten sie ein Backdoor-Programm direkt in den Quellcode der von der Firma vertriebenen Software ein, um zusätzliche Spionageprogramme auf befallenen Rechnern von deren Kunden nachzuladen. Auch in Deutschland fielen etliche Firmen der Malware zum Opfer. „Um Schäden zu begrenzen, haben wir unser Wissen umgehend mit staatlichen Stellen geteilt, betroffene Unternehmen kontaktiert und alle wichtigen Informationen in einem Blog veröffentlicht“, erinnert sich Holger.

Ein gern gesehener Gast ist der Threat-Intelligence-Experte heute auch an Akademien und bei Fortbildungsveranstaltungen für Informatiklehrer: Holger will so viel wie möglich von seinem Wissen weitergeben. Denn aus seiner Sicht kann der Kampf gegen die allgegenwärtigen Cybergefahren nur gemeinsam erfolgreich sein.



Zwischen wollen und machen  spannen wir die Brücke.

Digitalisierung im Höchsttempo

Die Corona-Krise hat Alltags- und Berufsleben der Menschen komplett auf den Kopf gestellt. Sie hat aber auch gezeigt: Deutschland kann Digitalisierung. Und das in Lichtgeschwindigkeit.

Stabile Netzwerke wirken als Lebensadern

Die Erfahrungen in der Krise haben den Blick auf IT drastisch verändert. Früher wurde IT oft erst dann wahrgenommen, wenn etwas nicht funktionierte. Heute begreifen Menschen IT als unverzichtbaren Teil ihres Alltags- und Berufslebens. Und als Türöffner für neue Chancen und Möglichkeiten. Vor allem den IT-Netzen kommt inzwischen eine tragende Rolle zu. Sie sind als Infrastruktur so wichtig wie Strom oder Wasser.

Cisco trägt nicht nur zur stabilen Infrastruktur bei, sondern hilft tausenden Unternehmen in Deutschland, in das „Next Normal“ zu finden. Dafür hat Cisco 2020 das kostenlose Angebot von Webex erweitert: Die Free-Version erlaubt nun Meetings für bis zu 100 Teilnehmer und 50 Minuten Dauer. Auch durch kostenfreie Security-Lösungen und unkomplizierte Projektfinanzierungen hat Cisco Verantwortung übernommen und geholfen.



Dirk Ramhorst
CDO und CIO Wacker Chemie AG

„Die IT ist zur erfolgskritischen Infrastruktur geworden. Seitdem erfährt unsere Arbeit eine viel breitere Wertschätzung – und das wird sich auch auf die zukünftige Stellung der IT in allen Unternehmen auswirken.“

Gelungene Digitalisierung in Lichtgeschwindigkeit

Mit seinen Angeboten und Lösungen hat Cisco dem Digitalisierungsschub extra Schwung gegeben. Die gesamte Gesellschaft profitiert davon – vom Gesundheitswesen über Bildung, Wirtschaft bis hin zur Verwaltung. So wurden im vergangenen Jahr in über 60 Akutkliniken Webex Video-Lösungen etabliert. Auch im Bildungsbereich unterstützt die Technologie: Wo Home Schooling Klassenzimmer und die WG-Küche den Hörsaal ersetzt, braucht es stabile und wirkungsvolle Software. So nutzen seitdem etwa eine Million StudentInnen an Universitäten und Hochschulen sowie über 4.000 Schulen Webex für Videokonferenzen und als zeitgemäße Unterrichtsplattform.

Aber auch in katholischen und evangelischen Kirchen wird Webex erfolgreich eingesetzt, um Austausch und Nähe, aber auch Seelsorge zu ermöglichen.

Die schnellsten Entwicklungen durchlaufen gerade Verwaltung und Politik. Vor der Pandemie waren in diesem Bereich virtuelle Lösungen eher weniger verankert. Aber allein im März 2020 hat Cisco alle 16 Landesregierungen mit technischer Infrastruktur ausgestattet, um virtuell zu arbeiten und zu kommunizieren. Dazu gehören neben Videokonferenzen vor allem die entsprechenden Sicherheitslösungen. Auch der G20-Gipfel fand im November 2020 virtuell über Webex statt.

Gemeinsam in eine digitale Zukunft blicken.

Die letzten Monate haben gezeigt, wie ein digitales Deutschland aussehen kann. Technologie hat uns geholfen, das Zusammenleben aufrecht zu erhalten. Auch Wirtschaft sowie Verwaltungs-, Regierungs-, Bildungs- und Gesundheitssysteme konnten so weiter funktionieren. Diese digitalen Fortschritte werden bleiben. Die Vorteile von Technologie wurden für eine breite Gruppe von Menschen erstmal bewusst erlebbar.

Nachholbedarf gibt es allerdings im Bereich Security. Und die Bedeutung des Themas wird perspektivisch noch größer, denn Sicherheit darf nie zweitrangig sein. Auch darum sagt Cisco: Datenschutz und Datensicherheit sind ein Menschenrecht.



Kleine Motoren großer Entwicklungen

Innovation ist der Schlüssel zur Lösung vieler Herausforderungen unserer Zeit. Das gilt nicht nur für die Pandemie, sondern auch für den Klimawandel, das Altern der Weltbevölkerung, Bildungsungleichheit oder die Gestaltung der digitalen Transformation. Ein besonderes Augenmerk verdient hier der Mittelstand, eine der treibenden Kräfte für Innovation in Deutschland.

Digitalisierung ist das Vehikel für erfolgreiche Wirtschaftsleistung. Der [SMB Digital Maturity Study 2020](#) zufolge könnten KMU bis 2024 das deutsche Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 331 Milliarden Euro erhöhen. Dafür müssten mehr als die Hälfte der KMU zu digitalen Herausforderern werden, also den dritten von insgesamt vier digitalen Reifegraden erreichen.

331 Milliarden €
könnte das BIP steigen, würde etwa die Hälfte der deutschen KMU bis 2024 die Stufe der Digitalen Herausforderer erreichen

Digitale Vorreiter

Die von IDC und Cisco durchgeführte Studie hat Herausforderungen und Chancen sowie den Zusammenhang zwischen digitaler Reife und schnellerer wirtschaftlicher Erholung untersucht. Für 46 Prozent der deutschen KMU spielt demnach die Digitalisierung eine wichtige Rolle und sie prüfen weitere Innovationen.

Aktuell liegen deutsche KMU im internationalen Digitalisierungsvergleich auf Rang 4. Gleichzeitig sind viele kleine und mittelständische Unternehmen auch in der Krise auf einem guten Weg. Denn nur 56 Prozent müssen die Digitalisierung ihrer Geschäftsprozesse beschleunigen. Im internationalen Vergleich müssen deutlich mehr Unternehmen von einem sehr schlechten Digital-Niveau aufholen.



Katharina Jessa
Leiterin Small & Medium Enterprise,
Cisco Deutschland

„Die Pandemie hat gezeigt, wie systemrelevant IT ist – vor allem für den deutschen Mittelstand. Moderne Infrastrukturen erlauben Unternehmen flexibel und effizient die Digitalisierung für sich zu nutzen, um ihre Produktivität zu steigern und für die Kunden da zu sein.“

Investitionen gehen weiter

Der deutsche Mittelstand kann auch bei der Digitalisierung weltweit führend werden. Dazu müssen die KMU weiter konsequent in die Digitalisierung investieren. Am wichtigsten sind moderne Infrastrukturen und Lösungen, die Flexibilität, Effizienz und Produktivität steigern.

Arbeit der Zukunft – hybrid, flexibel, sicher

Modernes Arbeiten bedeutet heute die Nutzung digitaler Technologien. Damit Mitarbeitende in der neuen Normalität wirklich produktiv und sicher arbeiten können, müssen Politik und Unternehmen in die Entwicklung der neuen Arbeitswelt investieren.

Das bringt viele Vorteile: Laut der [Cisco-Studie „Workforce of the Future“](#) wollen die ArbeitnehmerInnen in Deutschland an vielen positiven Aspekten des Arbeitens festhalten, die sie während Corona kennengelernt haben. Als größte Vorteile nennen sie die Möglichkeit

zur Arbeit in verteilten Teams (61%), größere Autonomie (60%) sowie schnellere Entscheidungen (58%). 30 Prozent wünschen sich ausschließlich von zuhause aus zu arbeiten.

Sicherheit geht alle an

Doch gerade im Homeoffice muss eine starke IT-Security gewährleistet werden. Das zeigt eine [globale Studie](#), für die Cisco mehr als 3.000 IT-Entscheidungsträger befragt hat. Dabei gaben weltweit 59 Prozent die mangelnde Sensibilisierung und Aufklärung der Mitarbeiter als größte Herausforderung für die Sicherheit an.

In Deutschland galt das für weitaus weniger Befragte (49%). Hier war die Vielzahl zu verwaltender Tools und Lösungen (55%) das größte Problem. Zugleich stellen 31 Prozent der deutschen IT-Entscheider fest, dass die Cyberbedrohungen um mindestens ein Viertel zugenommen haben – im internationalen Vergleich waren es sogar 61 Prozent. Die Arbeit mit sensiblen Daten ist auch aus dem Homeoffice möglich – mit der richtigen Lösung. Cisco hat mit „Secure Remote Worker“ ein Paket geschnürt, das alle wichtigen Security-Lösungen bündelt. Damit sind Mitarbeiter im Homeoffice oder unterwegs genauso produktiv und sicher wie im Büro. Virtuelles Arbeiten ist fast überall möglich. Es braucht nur den Willen und die richtige Technologie.



Workforce of the Future: Was Arbeitnehmer bei Homeoffice & Co erwarten

86%

der Mitarbeiter wünschen sich mehr **Eigenverantwortung** bei der Festlegung, wie und wann sie arbeiten

64%

der Deutschen würden als CEO eine **umfassende Homeoffice-Richtlinie** für ihr Unternehmen einführen

60%

wollen sich auch zukünftig ihre **Autonomie** beim Arbeiten bewahren

Arbeitnehmer fordern von ihrem Arbeitgeber 2021 hier zu investieren:

1

Technische Innovationen für höhere Effektivität

2

Technologie, die sicherere Arbeitsräume schafft

3

Verbesserung der digitalen Fertigkeiten



Gesundheitswesen – nicht nur digital, sondern vernetzt

Selten stand unser Gesundheitswesen so im Fokus wie in der Pandemie. Und selten wurde so klar, wie Digitalisierung helfen kann: Von Kontaktverfolgung über App über die Verwaltung von Terminen in Test- und Impfzentren bis hin zur Telemedizin und der Automatisierung von administrativen Tätigkeiten: Technologie spielt eine entscheidende Rolle.

Das gilt genauso für das Zwischenmenschliche: Alten- und Pflegeheime sind in der Pandemie besonders von Einschränkungen betroffen. Technologie hilft hier nicht nur, Besuche und Tests zu erfassen. Sie hilft vor allem den Menschen dabei, in Kontakt zu bleiben.

Mit Cisco bleiben Angehörige in Kontakt

Cisco und seine Partner haben schnell Lösungen entwickelt, um die soziale Isolation von HeimbewohnerInnen abzumildern. Cisco Webex erlaubt über Videotelefonie mehr emotionale Nähe als reines Telefonieren. Konferenzsysteme mit großen Bildschirmen oder mobile Videosysteme lassen Menschen ihre Angehörigen sehen – mit einer unkomplizierten Bedienung.

Der Cisco-Partner avodaq AG hat mit Ciscos Unterstützung ein eigenes Produkt geschaffen, um Heime zu unterstützen: CARY. Ein mobiles System, das unkompliziert auf einem Wagen in

die Zimmer gerollt werden kann. Die One-Button-Funktion macht es sehr einfach, Videoanrufe zu beginnen und zu beenden. Und die Angehörigen können einfach Termine buchen, über die das Personal informiert wird. Wie bei jeder Cisco-Lösung ist auch hier hohe Sicherheit garantiert.

Generell stehen Ciscos umfangreiche Infrastruktur- und Sicherheitslösungen natürlich auch dem Pflege- und Gesundheitsbereich zur Verfügung. Eigene Expertenteams kennen die Besonderheiten und stehen Einrichtungen zur Seite, die richtige Lösung zu finden.



Daniela Teichert

Vorstandsvorsitzende der AOK Nordost

„Die AOK Nordost als moderne Versorgerkasse setzt sich bereits seit Langem für digitale Innovationen im Gesundheitswesen ein. Gemeinsam mit unseren Technikpartnern wie Cisco arbeiten wir an einer aus Patientensicht entwickelten und damit sehr praxisnahen Lösung für die digitale Vernetzung der Versorgungsstrukturen.“

Sichere Vernetzung im Krankenhaus

Bei der Digitalisierung des Gesundheitswesens mangelte es auch in der Vergangenheit nicht an Ideen. Doch vor der Umsetzung von elektronischen Patientenakten oder einer Visite per Tablet sind zahlreiche Hürden zu überwinden; meist fehlt eine auf Zukunftsprojekte ausgerichtete IT-Infrastruktur, dann IT-Fachkräfte und natürlich auch Budget. Hier sorgt das Krankenhauszukunftsgesetz für Abhilfe. Es betont noch einen weiteren Aspekt: Cybersicherheit, die bei jedem Projekt mitgedacht werden muss.

Bei so sensiblen Daten ist das nur angemessen. Wenn hier Systeme lahmgelegt werden, stehen Menschenleben auf dem Spiel. Die Politik hat ein klares Zeichen gesetzt. Durch mehr Vernetzung im Gesundheitssystem werden Behandlungen besser. Die richtigen Systeme erlauben effizienteres Arbeiten und entlasten das medizinische Personal. Cisco unterstützt Krankenhäuser und andere Akteure dabei, ihre Projekte richtig zu definieren und umzusetzen. So bleibt mehr Zeit für die PatientInnen.

Handlungsspielräume erkennen und gemeinsam erschließen

Automatisierung schafft Handlungsspielräume. In all dem muss die IT-Abteilung als Enabler wirken. Moderne Infrastruktur und das richtige Cyber-Risikomanagement sind Voraussetzungen für erfolgreiche Digitalisierung. Cisco steht nicht nur mit seinen bewährten Lösungen zur Verfügung. Als Teil der Initiative [#WirMachenDigitalisierungEinfach](#) stehen Cisco, seine Partner und weitere Experten auch als Ansprechpartner für alle Fragen bei Digitalisierungsprojekten zur Verfügung.

Cisco bringt seine Expertise besonders in den Bereichen Digitale Kommunikation, Cloud Computing Systeme, Telemedizinische Netzwerkstruktur und IT-Sicherheit ein.





Felix Thielmann (li.) und Mirko Bass (re.)

Medibus: Vom Schiffscontainer zum mobilen Corona-Testzentrum

Um schnelle Hilfe ging es dem Cisco Team Hamburg 2015 während der Flüchtlingskrise. Gemeinsam entstand auf Initiative von Mirko Bass die Idee, einen ausgedienten Schiffscontainer in eine vernetzte Arztpraxis umzufunktionieren. Zehn solcher Container halfen später, die Gesundheitsversorgung für etwa 30.000 Geflüchtete in der Hansestadt sicherzustellen.

In Frankfurt am Main setzten Felix Thielmann, Projektentwickler bei DB Regio Bus, und seine Kollegen eine vergleichbare Idee in die Tat um: Das Team wollte einen Weg finden, um Ärzte wieder dahin zu bringen, wo sie gebraucht werden. Die Idee: Einen

Stadtbus zu einer mobilen Praxis auf vier Rädern umzubauen. Als die Berliner Charité dringend Unterstützung bei der Impfversorgung vieler tausend weiträumig verteilter Geflüchteter brauchte, kam der Prototyp zum Einsatz.

Zwei Ideen, vielversprechendes Potenzial

Im Austausch konnten die beiden Projektväter ihre Ideen weiterdenken. Denn das Potenzial reichte weit über die akuten Anforderungen in der Flüchtlingskrise hinaus. Beispielsweise, wenn es um die lückenhafte medizinische Versorgung im ländlichen Raum geht. „In vielen Gegenden Deutschlands gibt es zu wenig niedergelassene Ärzte, weil sich der Betrieb einer Hausarztpraxis im ländlichen Raum oftmals nicht mehr lohnt“, umreißt Felix ein Folgeproblem der demografischen Entwicklung.

Viele ältere Menschen verlassen deshalb ihr gewohntes Umfeld und ziehen in eine Stadt, wo die medizinische Versorgung gewährleistet ist. Das verschärft die Situation in den betroffenen Dörfern nur noch weiter. Grund

genug, den Container- und Impfprototypen mit innovativer Netzwerktechnologie zu einer vollwertigen Hausarztpraxis im Busformat weiterzuentwickeln.

Daraus entstanden ist ein marktreifes Produkt namens „Medibus“, das inzwischen in Serie gefertigt wird. So setzt die Kassenärztliche Vereinigung Hessen zum Beispiel einen Bus für die hausärztliche Versorgung von sechs Gemeinden ein. „Per Videokonferenz können inzwischen auch Fachärzte wie Neurologen oder Internisten während einer Medibus-Behandlung konsultiert werden“, freut sich Mirko. Dadurch brauchen PatientInnen weniger Überweisungstermine.

Mobile Teststation für das Robert-Koch-Institut

In der Pandemie kamen neue Aufgaben hinzu. So waren vier Medibusse im Auftrag des Robert-Koch-Instituts (RKI) für eine Antikörperstudie zur Verbreitung der Corona-Virusinfektion im Einsatz. Die Kassenärztliche Vereinigung Bayern setzte den Medibus als mobile Schwerpunktpraxis für Corona-Tests ein, um Hausarztpraxen und Testzentren zu entlasten.

Im November 2020 stand der Medibus im Finale des weltweiten Covid-19 Innovation Awards, der beim Smart City Expo World Congress verliehen wurde. Bereits 2019 wurde der Medibus mit dem Deutschen Mobilitätspreis ausgezeichnet.





Zwischen Tafel und Tablet  spannen wir die Brücke.

Ob zu Hause, hybrid oder digital – ohne Bildung geht es nicht

Bildung muss neu gedacht werden, damit alle gleichermaßen von den Vorteilen der Digitalisierung profitieren können. Nur wer Technologien versteht, kann sie nutzen. Nur wer Potenziale erkennt, kann sie ausschöpfen. In einer digitalen Welt ist es wichtiger als je zuvor, das eigene Wissen über technologische Fortschritte so aktuell wie möglich zu halten. Aus diesem Grund investiert Cisco weiter in den Ausbau der kostenfreien Networking Academy und in Lösungen zur Digitalisierung von Schulen und Universitäten.



Die Pandemie hat auch deutlich gemacht, wie wichtig Technologie für die Bildung ist. In kürzester Zeit mussten Bildungseinrichtungen die Art zu Unterrichten neu erfinden, alte Lernmuster aufbrechen und digitale Lösungen einführen. Ein Prozess, der noch längst nicht abgeschlossen ist. Cisco unterstützt dabei mit Technologie, kostenfreien Lizenzen, Beratung und dem privaten Engagement vieler MitarbeiterInnen.

Das Kinderzimmer wird zum Klassenzimmer

Das Anton-Bruckner-Gymnasium in Straubing hat den Unterricht in Rekordzeit digitalisiert. Mit Hilfe von Cisco und seinem Partner Ethcon hat das niederbayrische Gymnasium in nur einer Woche den Heim- und Hybridunterricht für 900 SchülerInnen und 110 Lehrkräfte möglich gemacht. Cisco stellt dabei nicht nur cloudbasierte Software für Videokonferenzen, Chatstrukturen und Dokumentenvermittlung zur Verfügung, sondern auch Videosysteme als Endpoints im Klassenzimmer. So gelingt hybrider Unterricht, der SchülerInnen weiterbringt. Sie können gemeinsam an virtuellen Whiteboards arbeiten, sich sehen und untereinander austauschen. Das ist wichtig, denn Schule ist für Kinder mehr als Unterricht. Es ist für sie auch der Ort, an dem sie mit Gleichaltrigen und FreundInnen Zeit verbringen.



1 Million

StudentInnen an deutschen Universitäten und Hochschulen

über 4.000

Schulen

...nutzen seit 2020 **We-**
bex für Videokonferenzen
und als zeitgemäße Unterrichtsplattform.

Digitales Werkzeug für den Unterricht

Cisco unterstützt Lehrkräfte mit gezielten Weiterbildungen dabei, das Potenzial der Webex-Technologie auszuschöpfen und damit bestmöglich zu unterrichten. So können Lehrkräfte ihren Klassen zu Hause oder hybrid Wissen vermitteln, Unterrichtsmaterialien über den Bildschirm teilen und den persönlichen Kontakt

mit den SchülerInnen halten. In Zukunft wird das Klassenzimmer-Feeling in virtuellen Meetings noch stärker integriert werden. Mit Webex Classrooms, wird dazu eine richtige Klassenzimmerstruktur geboten, in der LehrerInnen Unterricht organisieren, Lehrpläne einsehen oder virtuelle Sprechstunden abhalten können.

Vorlesung am Küchentisch

Auch die Universität zu Lübeck, eine Forschungsuniversität in Norddeutschland, hat binnen einer Woche Webex über die gesamte Universität ausgerollt. Dozenten konnten so trotz Lockdown Seminare halten und Studierende in Echtzeit aktiv an Vorlesungen teilnehmen. Auch Evaluation, die Kommunikation zwischen DozentInnen und StudentInnen, Remote-Prüfungen und Online-Seminare sind dank der Lösung reibungslos möglich. Mit dieser technischen Basis können digitale Universitätsvorlesungen auch zukünftig das Studium bereichern – egal ob überwiegend auf dem Campus, hybrid oder über weite Entfernungen hinweg.

Digitalisierung einfach machen

Die Politik hat mit dem Digitalpakt die finanzielle Grundlage für mehr Digitalisierung an Schulen geschaffen. Doch diese Mittel abzurufen, ist für eine Schule ohne eigene IT-Abteilung eine große Herausforderung. Deshalb hat Cisco gemeinsam mit upDATE und kommune.digital die Initiative #wirmachendigitalisierungeinfach gestartet. Sie arbeitet eng mit SchulleiterInnen, Lehrkräften und Bildungsexperten zusammen. Herzstück ist die Website, die eine Standortbestimmung und viele Hilfestellungen bietet. So erhalten Schulleitung und -träger einen Überblick, was zu tun ist und wer unterstützen kann.



Die Networking Academy: Einsatz für mehr digitales Know-how

Seit über 22 Jahren arbeitet Cisco in Deutschland mit dem öffentlichen Bildungssektor zusammen. Seitdem haben gut 300.000 meist junge Menschen an Kursen der **Cisco Networking Academy** teilgenommen und ihre digitalen Kompetenzen verbessert. Viele davon arbeiten mittlerweile als IT-Profis und haben mit dazu beigetragen, Deutschland in Zeiten des Lockdowns am Laufen zu halten.

Allein im Jahr 2020 haben Cisco und seine rund 650 Bildungs-Partner über 55.000 Teilnehmenden eine Lernplattform geboten, um auch von zu Hause ihre digitalen Fähigkeiten zu erweitern. Die Kurse der Networking Academy richten sich dabei nicht nur an Auszubildende oder Studierende, sondern auch an Instruktor:innen und Lehrkräfte. Denn ihnen kommt eine entscheidende Rolle bei der Vermittlung von Wissen zu.

Die Trainings sind handlungsorientiert, Lehrkräfte finden viele Materialien, die sie dabei unterstützen, Inhalte anschaulich und praxisnah zu unterrichten. Die Networking Academy ist eine stabile Online-Lernplattform, die auch das Know-how für digitalen Unterricht vermittelt. Cisco unterstützt dies mit Technologie und Begeisterung. So haben sich viele Mitarbeiter:innen als Freiwillige bei der Cisco Networking Academy gemeldet, um Trainings mit Lehrkräften abzuhalten.



300.000

Networking-Academy-Absolventen seit 1998



Carsten Johnson

Leiter Cisco Networking Academy

„Es fehlen überall IT-Fachkräfte, zusätzlich verändert die Digitalisierung traditionelle Berufe. Anlässe genug zu Investitionen in Aus- und Weiterbildung von öffentlicher Hand, Unternehmen und jedem Einzelnen. Mit der Networking Academy bieten wir digitales Know-how für jeden Bedarf. Kostenfrei.“

ReDI School of Integration – für einen leichteren Einstieg in den IT-Arbeitsmarkt

Cisco ist auch Partner der **ReDI School of Digital Integration** - seit ihrer Gründung vor 5 Jahren. Die ReDI School bildet Geflüchtete, Migranten und Kinder in digitalen Kompetenzen aus. Gerade für Geflüchtete, die schon einen Basishintergrund in IT haben, stellt sie eine sehr gute Möglichkeit dar, nach entsprechenden Kursen in den deutschen IT-Arbeitsmarkt einsteigen zu können. Dies gilt besonders für Frauen - in Syrien etwa sind die Hälfte aller IT-Studierenden Frauen. Die Weiterqualifikation durch die ReDI School hilft ihnen und der Wirtschaft, die gerade in diesem Feld Fachkräfte sucht.

Bei Cisco unterstützen sowohl das Unternehmen selbst als auch die Mitarbeiter:innen die gemeinnützige Schule. Allein in Berlin sind seit 2016 über 1.600 Freiwilligenstunden in die Arbeit der ReDI School eingeflossen. Jede Stunde Freiwilligenarbeit vergütet das Unternehmen zusätzlich mit 10 US-Dollar, die an ReDI gespendet werden. ReDI und Cisco organisieren gemeinsam technische Gespräche, den ReDI HR Summit, Karriere-Coaching, Mentoring für die Studenten und Hackathons. Darüber hinaus absolvierten fast 500 ReDI-Student:innen Online-Kurse der Networking Academy - von der Einführung in Cybersecurity bis hin zu CCNA. 18 Absolventen haben ihr Wissen im Rahmen eines Praktikums bei Cisco vertieft.



Anne Kjaer Bathel

Co-founder & CEO, ReDI School

„In der deutschen IT-Branche gibt es heute 86.000 unbesetzte Arbeitsplätze. Aufgrund fehlender IT-Talente verliert die Industrie jährlich über fünf Milliarden Euro. Da ist es an der Zeit, dass Unternehmen und Personalabteilungen mutig sind und über den Teller- rand schauen.“



Start-Up-Kultur trifft Großkonzern-Sicherheit: Arbeiten bei Cisco

Die Teams bei Cisco haben eine Arbeitskultur aufgebaut, die es so nur ganz selten gibt. Sie befähigt sie, Großartiges zu leisten. Umfragen unter den MitarbeiterInnen haben gezeigt, dass die große Flexibilität bei Arbeitszeit und -ort sowie die kollegiale Arbeitsatmosphäre dafür verantwortlich sind. Die Vertrauenskultur, der Stolz auf den Beitrag zu einem „Digitalen Deutschland“ und die Freiheit, so zu sein, wie man ist, machen Cisco einzigartig.

Cisco fördert alle MitarbeiterInnen darin, ihre individuellen Stärken, Erfahrungen, Ideen und Persönlichkeit in die Arbeit einzubringen. Das schafft eine bewusste Kultur, die auf einer inklusiven und diversen Arbeitsumgebung fußt. Das bedeutet konkret: Alle können ihr bestes Selbst einbringen. Jeder will etwas bewegen, zusammen wurde in den letzten Jahren viel bewegt. Diese Arbeitsatmosphäre wird seit Jahren von CEO Chuck Robbins vorangetrieben und vorgelebt. Dabei ist eine Kultur

auf Augenhöhe entstanden, die durch Benefits, Unterstützungsprogramme, aber auch legitime Erwartungen an die Beschäftigten umrahmt wird.

Dass sich diese Entwicklung auszahlt, hat sich gerade während der Pandemie gezeigt. Ein produktives und fruchtbares Zusammenarbeiten im Homeoffice geht nur mit der richtigen Unternehmenskultur - und der dazu passenden Technologie.

Cisco: Mentale Gesundheit als Säule der Kultur

Ein Thema, das vor allem in der Pandemie und während der Lockdowns noch wichtiger wurde, ist Mental Health. Mentale Gesundheit ist bei Cisco unter Chuck Robbins vom ersten Tag an Chefsache gewesen und wird es auch nach Corona bleiben. Führungskräfte bei Cisco sprechen jede Woche offen mit ihren Teams darüber, wie es ihnen geht, sowohl persönlich als auch beruflich.

Cisco bietet seinen MitarbeiterInnen als Teil effektiver Mental-Health-Maßnahmen: Fitness, Meditation, gesundes Essen und individuelle Beratungs-Sessions an. Zudem können MitarbeiterInnen bei privaten Notfällen kurzfristig freinehmen. Ganz entscheidend ist aber auch, als Team gegenseitig auf einander acht zu geben und sich zu unterstützen. Eine offene Gesprächsatmosphäre und regelmäßig geförderter Austausch mit den KollegInnen schaffen dafür Raum.

In Homeoffice-Zeiten gibt es keine spontanen Treffen in der Kaffeecke, beim Mittagessen oder bei Geschäftsreisen. Deshalb wird dieser so wichtige zwischenmenschliche Kontakt durch dedizierte Zeitfenster in Meetings oder extra Gruppenchats ermöglicht. Zeit, die bei Cisco keineswegs als unproduktive Zeit gilt, sondern im Gegenteil die Zusammenarbeit massiv fördert.

Cisco: Bester Arbeitgeber weltweit 2019 und 2020

Im Rahmen des Wettbewerbs „Great Place to Work 2020“ wurde Cisco zum zweiten Mal in Folge als bester Arbeitgeber der Welt ausgezeichnet. Auch in Deutschland belegte Cisco mehrfach den ersten Platz. Eine Auszeichnung, die nur durch das Zusammenspiel aller möglich wird. Der Austausch mit internationalen KollegInnen und die offene Unternehmenskultur bereichern Leben und Arbeiten bei Cisco. Denn nur so entsteht eine echte Vertrauensbasis.



6 Gives & Takes



Give your best



Give your ego the day off



Give something of yourself



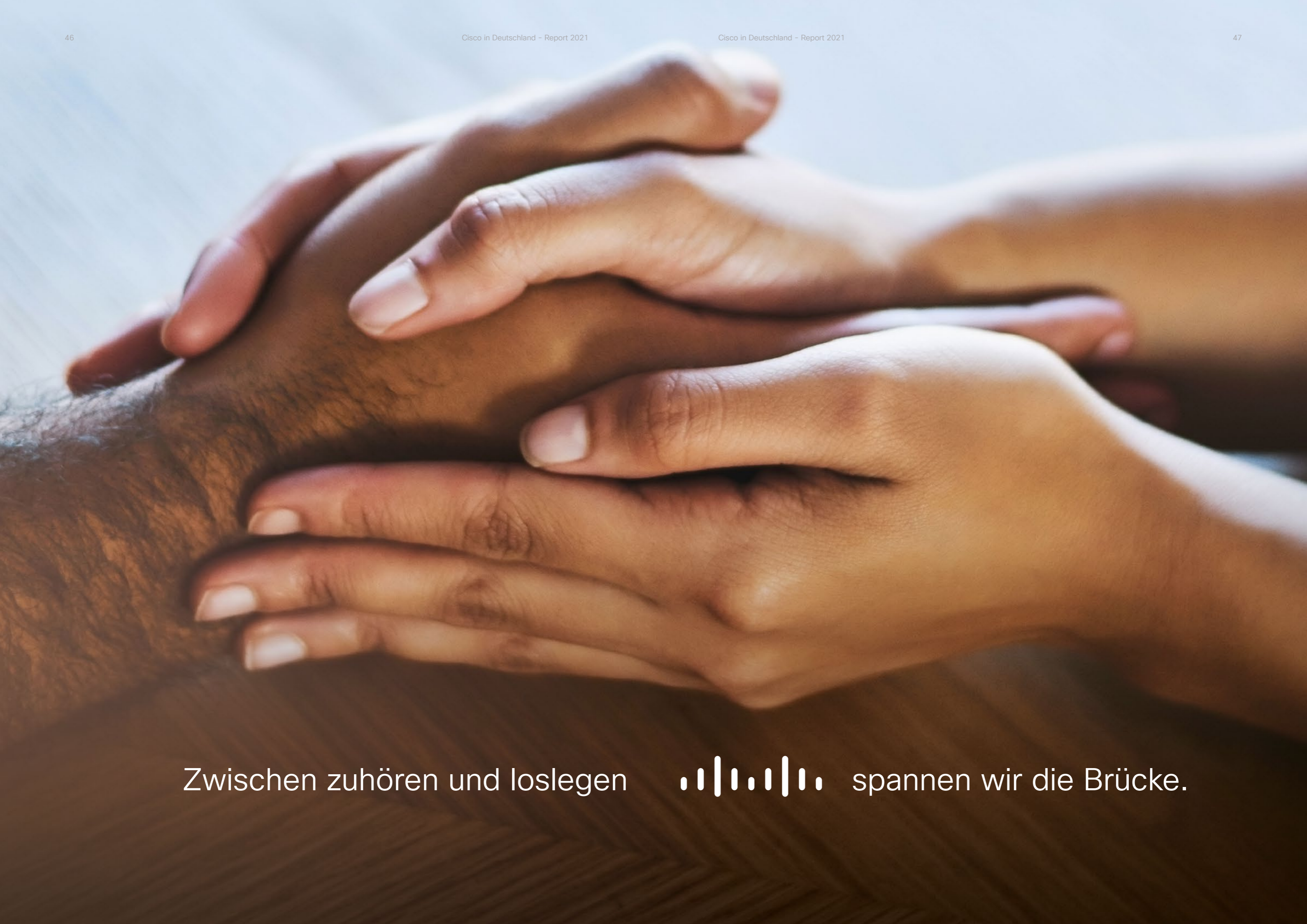
Take accountability




Take difference to heart



Take a bold step



Zwischen zuhören und loslegen  spannen wir die Brücke.

Cisco setzt sich für die Gesellschaft ein

Seit seiner Gründung im Jahr 1984 übernimmt Cisco gesellschaftliche Verantwortung. Vor fünf Jahren hat sich Cisco als Ziel gesetzt, bis 2025 das Leben von einer Milliarde Menschen mit digitalen Lösungen positiv zu beeinflussen. Ende 2020 wurde bereits die Schwelle von 500 Millionen Menschen überschritten.

Die Ansatzpunkte, wie Cisco sich konkret für die Gesellschaft einsetzt, entwickeln sich kontinuierlich weiter. Auch die eigenen Prozesse werden verbessert: Heute reduziert Cisco signifikant Abfälle bei Herstellung und Verpackung der Produkte und verringert den unternehmensweiten CO₂-Fußabdruck. Zusätzlich wird das Engagement vieler MitarbeiterInnen in lokalen und sozialen Projekten gefördert. All das mit dem Anspruch „To Power an Inclusive Future for All“.

Bei Cisco können sich alle MitarbeiterInnen bei Projekten anmelden, die Cisco als Giving Back Days organisiert. Für jede Arbeitsstunde, die MitarbeiterInnen bei registrierten Einrichtungen leisten, spendet Cisco zusätzlich 10 US-Dollar. Darüber hinaus haben alle die Möglichkeit, sich zehn Tage im Jahr als „Time to Give“ für entsprechende Projekte freizunehmen. Ein Angebot, das gerade in Deutschland sehr intensiv wahrgenommen wird.

Gemeinsam Gutes tun

2020 war vieles anders, aber das Engagement von Cisco ist geblieben. Der Cisco Deutschland Charity Run [#CiscoLäuft](#) diente der Belegschaft und der Gesellschaft: Für Cisco war es ein Event, um das Gemeinschaftsgefühl und die Gesundheit zu stärken. Gleichzeitig werden vier Wohltätigkeitsorganisationen durch die entstandenen Spenden unterstützt. Die 343 teilnehmenden MitarbeiterInnen schafften insgesamt über 81.000 Kilometer. Sie alle haben das mit Spenden verbunden – genau wie Cisco.

Auch abseits vom Sport engagierten sich die Teams: In Garching etwa trafen sich rund 200 MitarbeiterInnen per Videokonferenz. Gemeinsam haben sie in der Vorweihnachtszeit Lebkuchenhäuser gebacken und diese als Lebkuchendorf an das Münchner Waisenhaus verschenkt.

Der Einsatz der Menschen von Cisco ist spürbar. Denn sie glauben an eine Gesellschaft, an der alle gleichberechtigt teilhaben können. Technologie ermöglicht das – vorurteilsfrei und zuverlässig.



343

Kollegen nahmen an der Challenge teil

106.665.993

Schritte wurden zurückgelegt

81.279 km

sind das umgerechnet

240 Mal

wurde der Hashtag [#CiscoLäuft](#) auf Sozialen Medien benutzt

Herausforderungen gemeinsam meistern



Susanne Erdt

Partner Account Managerin

Vor drei Jahren hat Susanne Erdt den „Brücken-und-Wege-Tag“ mit dem Evangelischen Verein für Jugendsozialarbeit in Frankfurt am Main e.V. ins Leben gerufen.

Er will jungen Menschen – vorrangig Geflüchteten – positive Impulse für ihre Zukunft aufzeigen. Die Jugendlichen, die in erster Linie Deutsch lernen möchten und daraufhin ihren Hauptschulabschluss machen wollen, finden hier Gesprächspartner, die ihnen zuhören. Außerdem können sie sich in Kunst- und Musikprojekten ausdrücken und ihre Probleme teilen.

Cisco-Mitarbeiter sorgen dafür, dass vor Ort Bewerbungsfotos gemacht werden, unterhalten sich mit den Jugendlichen – und vermitteln Hoffnung. „Mir war es wichtig, auch Projekte in der Frankfurter Innenstadt zu haben. Etwas, das Vorurteile abbaut, dadurch, dass man anderen Menschen zuhört“, sagt Susanne.

Auch bei Cisco ist der Tag ein großer Erfolg: „Wir erhalten sehr gutes Feedback und Unterstützung. Das reicht von den Trainees bis hin zu Top-Managern. Und bei wenigen Projekten wird Ciscos Team-Vielfalt so sichtbar wie hier.“



Claus Schaale

Specialist für Cloud Solutions

Eigentlich hat Claus Schaale als Sales Specialist für Cloud Solutions im EMEAR-Raum einen Vollzeitjob.

Das hält ihn aber nicht davon ab, sich freiwillig in dreimonatigen Kursen an der ReDI School in Berlin zu engagieren – wofür er dann sechs bis acht Stunden die Woche aufbringt. In den Kursen frischt er die Kenntnisse von Geflüchteten auf, die in ihren Heimatländern bereits in der IT-Branche tätig waren. Und er besucht mit ihnen Unternehmen.

So erhalten sie nicht nur neue Fachkenntnisse, sondern können sich auch Kontakte aufbauen. In den vergangenen drei Jahren hat er so 120 Männer und Frauen ausgebildet und sie unterstützt – mit viel Erfolg: „Nach jedem Kurs erhalten mehrere Teilnehmer Angebote von Unternehmen für Praktika, Werkstudententätigkeiten oder Festanstellungen“, sagt Claus. „Wir schlagen die Brücke zwischen den engagierten Menschen, die sich hier etwas aufbauen wollen und Unternehmen, die kompetente Kräfte suchen.“

Für sein Engagement wurde er von Cisco mit dem Bridge Award ausgezeichnet – als einer von zehn Gewinnern weltweit.



Evelyn Feldhoff

Account Managerin

Evelyn Feldhoff organisiert die Giving Back Days für Berlin und sucht dafür auch immer passende Projekte.

Doch auf ihr eigenes Projekt kam sie über die Geschichte einer Freundin. Deren Sohn geht auf eine Schule, die im Rahmen der Digitaloffensive der Bundesrepublik zwei iPad-Koffer finanziert bekommen hat.

Allerdings fehlte der Schule für den Einsatz im Unterricht ein konkretes Konzept. Deshalb wurden die iPads erstmal nicht weiter beachtet. Kinder und auch Lehrer fit für die Digitalisierung zu machen, war natürlich das perfekte Projekt für Cisco.

Zusammen mit dem Verein Start Coding plante sie einen Initial-Workshop für die Lehrer des Gymnasiums. In diesem machten sie die Lehrer mit den iPads und deren Möglichkeiten vertraut. Und sie erkannten Hürden, wie beispielsweise die zu geringe Bandbreite des schuleigenen Internets. Nichtsdestotrotz wurden auch Möglichkeiten erarbeitet, wie die Lehrer bereits jetzt die iPads als Ergänzung für den Unterricht einsetzen können.

Für Evelyn Feldhoff ist der Workshop gelungen. Sie wird dieses Projekt weiterverfolgen und der Schule auch weiterhin helfen, die Schüler auf die Digitalisierung vorzubereiten.



Zwischen Technologie und Menschen  spannen wir die Brücke.

Über Cisco

Im Jahr 1984 gründeten Sandy Lerner und Len Bosack Cisco aus einem ganz einfachen Grund: Die Computernetze an den Instituten in der Universität Stanford konnten untereinander keine Daten austauschen, da sie nicht kompatibel waren.

Damit war Ciscos Mission klar: „Connect the unconnected“, das Unverbundene verbinden. Das bedeutet nicht nur, die grundlegenden Technologien dafür zu entwickeln, sondern uns selbst mit unserem Know-how und unserer Begeisterung für die Möglichkeiten der Digitalisierung einzusetzen. Das Ziel ist: Eine Welt mit gleichen Chancen und damit eine gerechtere Zukunft für alle zu schaffen. 2020 hat Cisco im Angesicht der Pandemie diesen Anspruch an sich selbst erweitert: „To Power an Inclusive Future for All“.

Technologie spielt dabei die zentrale Rolle. Wir haben im letzten Jahr einen enormen Digitalisierungsschub erlebt – aber noch können nicht alle daran teilhaben. Deshalb engagiert sich Cisco für mehr digitale Transformation. Weltweit arbeiten gut 75.000 MitarbeiterInnen daran, IT-Netze, Rechenzentren und Funkverbindungen als Basis der Digitalisierung immer sicherer, besser und vor allem für alle verfügbar zu machen. Dazu gehört auch der zukünftige Funk-Standard 5G. Cisco investiert unter anderem 5 Milliarden Dollar, um die Voraussetzungen für ein flächendeckendes 5G-Netz zu schaffen.

Ciscos Technologien und Engagement sind die Grundlage einer vernetzten Zukunft: Bis 2023 wird es 29,3 Milliarden vernetzte Geräte auf der Welt geben. Fast jede Verbindung dieser Geräte läuft über Infrastruktur von Cisco. Damit diese Entwicklung allen zugutekommt, treibt Cisco weltweit in verschiedenen Industriesegmente Innovationen voran. Sie reichen von klassischer Netzwerktechnologie über Datacenter, Collaboration-Lösungen und Cloud-Services bis hin zu Security.

Allein in Deutschland sorgen mehr als 1.000 MitarbeiterInnen an sechs Standorten dafür, diese Brücken zu spannen. So werden Menschen und Technologien auf der ganzen Welt miteinander verbunden. Die deutschen Standorte sind Berlin, Hamburg, Düsseldorf, Eschborn bei Frankfurt am Main, Stuttgart und Garching bei München.



80%

des weltweiten Internetverkehrs läuft über Cisco-Technologie



Angebote und Lösungen für die neue Realität

Das vergangene Jahr hat gezeigt, welche Rolle Technologie dabei spielt, unvorhergesehene Krisen zu meistern. Privat wie beruflich hat sich vieles in die digitale Welt verlagert. Sichere und produktive Remote-Arbeit, hybrider Unterricht, mehr Effizienz bei Behörden oder Entlastung im Gesundheitssystem: All das macht Cisco mit der richtigen Technologie möglich. Genau wie die grundlegende digitale Transformation der Wirtschaft, die immer stärker im Mittelstand ankommt. Neue Infra- und Arbeitsstrukturen werden die kommenden Jahre prägen.

Mit seinen Lösungen hilft Cisco Unternehmen und Organisationen, ihre Widerstandsfähigkeit und Produktivität zu sichern. Cisco Webex ist nur ein Baustein dabei, aber einer, der während der Pandemie das Tor zur sogenannten neuen Normalität weit geöffnet hat.

Anfang 2019 hat Cisco Webex zudem das Testat nach dem BSI-Anforderungskatalog Cloud Computing Compliance Controls Catalogue (BSI C5) erhalten. So können sich Kunden auf sicheres Cloud Computing

und einen vertrauenswürdigen Umgang mit Daten verlassen, der den Anforderungen des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik entspricht.

Sicherheit und Transparenz sind für Cisco die Basis guter Kundenbeziehungen. Daher bemüht sich Cisco um Zertifizierungen wie durch das BSI: Gerade für Behörden, Finanzdienstleister und Betreiber kritischer Infrastrukturen sind unabhängige Prüfungen und Zertifizierungen unabdingbar. So sorgt Cisco für die Vernetzung, die Menschen und Technologien auf der ganzen Welt verbindet.

Cisco hilft mit seinen Lösungen Unternehmen dabei, ihre digitale Agilität zu steigern und damit auch in einer Cloud-First-Welt erfolgreich zu sein.

Dafür hat Cisco sechs Schlüsselbereiche definiert, die für den zukünftigen Erfolg der Kunden entscheidend sein werden. Diese bilden den Kern von Ciscos Technologiestrategie der nächsten drei Jahre.



Ciscos strategische Pfeiler

sichere, agile Netzwerke aufbauen

die Anwendungserfahrung von Kunden optimieren

die Zukunft der Arbeit gestalten

die Architektur für das Internet der Zukunft liefern

eine echte End-to-End-Sicherheitsarchitektur bieten

Daten dort verarbeiten, wo sie entstehen

Digitalisierung ist die Basis für Deutschlands langfristige Wettbewerbsfähigkeit

Digitalisierung ist ein großes Wort. Sie ist ein Versprechen für viele Bereiche unserer Gesellschaft. Die Realität zeigt mittlerweile: Hinter dem Begriff stehen sehr konkrete Lösungsansätze, die wir hier in dieser Broschüre für Sie dargestellt haben. In den letzten Monaten wurde deutlich, welche enorme Relevanz Digitalisierung für alle Branchen und Bereiche der öffentlichen Hand und Wirtschaft hat. Wir sehen sehr klar, wie wesentlich Digitalisierung ist, um die langfristige Wettbewerbsfähigkeit von Deutschland und damit die Lebensqualität für uns als BürgerInnen dieses Landes zu sichern.

Jetzt kommt es auf die Umsetzung an. Cisco hat es sich mit dem weltweiten „Country Digitization Acceleration“-Programm zur Aufgabe gemacht, die digitale Agenda ausgewählter Länder zu unterstützen. Deutschland ist hier mit „Deutschland Digital“ seit fünf Jahren vorne mit dabei. Gemeinsam mit unseren Partnern erarbeiten wir für unsere Kunden ganz konkrete IT-basierte Lösungen. Diese unterstützen Unternehmen jeder Größe und alle Bereiche der öffentlichen Hand auf ihrem Weg in die Digitalisierung. Eine zentrale Erkenntnis der letzten Jahre war hier: Digitalisierung gibt es nicht von der Stange. Jedes Unternehmen, jede Behörde, jeder Kunde hat

seine ganz speziellen Anforderungen und auch Möglichkeiten. Diese gilt es zu identifizieren und eine spezifische Lösung zu entwickeln. Häufig braucht es dafür eine längerfristige Projekt-Entwicklung, an der viele verschiedene Parteien beteiligt sind. Nachfolgend dafür drei Denkanstöße:

Bei der Vernetzung des Gesundheitswesens gilt es viele TeilnehmerInnen zu berücksichtigen – angefangen bei niedergelassenen ÄrztInnen, über Kliniken und Universitäten, bis hin zu den Gesundheitskassen und Gesundheitsministerien. Sie alle müssen bei einem ganzheitlichen Digitalisierungsansatz im Gesundheitswesen berücksichtigt werden.



Auch die Entwicklung hin zu Remote und Hybrid Working ist ein interdisziplinäres Thema mit vielen TeilnehmerInnen. Nur im engen Austausch können Herausforderungen wie die Integration von Millionen Devices, wichtige Sicherheitsaspekte, Versicherungsfragen und vieles mehr in Einklang gebracht werden.

Über das Thema Nachhaltigkeit und ihren ökologischen Fußabdruck machen sich viele Unternehmen Gedanken. Die Net Zero Economy-Forderungen von globalen Investoren verstärken diese Entwicklung aktuell. Wie also kann ein Unternehmen nachhaltig werden? Für Fertigung, Lieferketten, Bürobetrieb und Mobilitätsansprüche kann IT Teil der Lösung sein.

Bei diesen komplexen Themen setzt „Deutschland Digital“ an. Wir unterstützen gerade diejenigen Projekte, die nicht kurzfristig umzusetzen sind. Dabei spielen weiterhin Ciscos Partner eine zentrale Rolle.

Gemeinsam haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, Deutschland auf dem Weg in die digitale Zukunft zu begleiten und zu unterstützen. Lassen Sie uns gemeinsam auf diese Reise gehen. Der Cisco Country Impact Report gibt Anregungen – wir stehen für Sie in Deutschland bereit.

Jutta Gräfensteiner

Direktorin Deutschland Digital



Impressum

Cisco Systems GmbH
Parkring 20
D-85748 Garching
Tel.: 0800 - 187 36 52
www.cisco.de

Konzept, Text

Fink & Fuchs AG

Gestaltung

Fink & Fuchs AG

Bildnachweise

Titel: Getty Images,
Westend61
S. 3 Polar Studio,
Johann Morozov
S. 4-5 Getty Images, Halfdark
S. 6 Telekom
S. 11 Cisco
S. 12-13 Getty Images,
Monty Rakusen
S. Cisco
S. 17 Cisco (beide)
S. 18-19 Getty Images,
Matthias Makarinus

S. 20 Bundesverband der
Deutschen Industrie e.V.
S. 21 Bundesamt
für Sicherheit in der
Informationstechnik
S. 22-23 Getty Images,
Hero Images
S. 24 Siemens
S. 26 Holger Unterbrink
S. 28-29 Getty Images,
Hero Images
S. 30 Wacker Chemie AG
S. 31 Cisco
S. 32 Cisco

S. 34 Getty Images,
FredFroese
S. 35 BILDSCHÖN/AOK
Nordost
S. 36-37 DB, Dominic Dupont
S. 38-39 Getty Images, Klaus
Vedfelt
S. 40 Getty Images, FamVeld
S. 41 Getty Images, franz12
S. 42 Cisco (oben) /
Heike Steinweg (unten)
S. 43 Heike Steinweg (oben),
ReDI School (unten)
S. 45 Great Place to Work

S. 46-47 Getty Images,
PeopleImages
S. 49 Evangelischer
Regionalverband
S. 50 Claus Schaale
S. 51 Tristan Biere
S. 52-53 Getty Images,
Mathias Trumminger / EyeEm
S. 54 Getty Images, RICOWde
S. 57 Cisco